

Ärztliche Stellungnahme

Betrifft: Gasteiner Heilstollenbehandlung bei Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Lungenerkrankung sowie chronischer Sinubronchitis

Das Vorkommen von Asthma bronchiale einerseits und von chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung sowie chronischer Sinusitis andererseits steigt.

Zumindest teilweise sind Zusammenhänge mit Umweltfaktoren (Luft-Schadstoff-Belastung), mit Lebensgewohnheiten (Raucher, kindliche Passivraucher) oder beruflicher Exposition hierfür verantwortlich. Primär oder sekundär ist eine Störung der Immunitätslage mit Hypersensitivität häufig zu beobachten, bzw. zumindest eine Sensibilisierung der Schleimhäute des Atemtraktes.

Die Speläotherapie (Höhlentherapie) war von jeher ein bewährtes Therapeuticum bei Asthma bronchiale und chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung – im wesentlichen aufgrund der Besonderheit der staubfreien und pollen- bzw. allergenfreien Atemluft in den entsprechend geeigneten Höhlen.

Im Gasteiner Thermalstollen liegt diese hohe Luftqualität ebenfalls vor. Dies ist jedoch nur ein kleiner Teil seiner atemwegs-spezifischen Wirkfaktoren.

Die wesentlichen therapeutischen Faktoren des Heilstollenklimas mit herausragender Bedeutung in der Behandlung von allen immunologisch mitbestimmten Erkrankungen und besonders von chronischen Atemwegserkrankungen sind folgende:

1. die hohe Luftfeuchtigkeit
2. die warme Temperatur der Stollenluft
3. der Radongehalt der Stollenluft

Die Stollentemperatur mit 37° - 41,5° Celsius führt durch eine milde Überwärmung des Körpers zur Immunstabilisierung und ist damit schon einerseits gegen Allergien wirksam und wirkt andererseits krampflösend. Die hohe Luftfeuchtigkeit mit 70-100% beruhigt die Bronchialschleimhaut. Die Einatmung des Radons (im Mittel 44 Bq/l Raumluft) bewirkt in Kombination mit der Wärme und der Luftfeuchtigkeit eine noch ausgeprägtere Immunstabilisierung, - einmal von innen heraus über die sog. Botenstoffe, zum anderen auch durch die Inhalation im direkten Kontakt mit der Bronchialschleimhaut eine Stabilisierung 'am Ort des Geschehens'.

Die Wirkung von Radon in der Kombination mit Hyperthermie auf die Botenstoffe des Immunsystems ist wissenschaftlich nachgewiesen: Das entzündungshemmende und heilungsfördernde Zytokin TGF-Beta steigt an nach einer entsprechenden Heilstollenkur.

Viele positive Berichte von Asthma-Patienten, von Allergikern, von Patienten mit chronischer Sinusitis oder mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung beschreiben eine lang anhaltende Linderung der Beschwerden. Die Anfälle bei Asthma bronchiale treten deutlich seltener auf. Der Cortisonverbrauch kann - teilweise drastisch - gesenkt werden.

Daher empfiehlt sich die Gasteiner Heilstollentherapie ganz besonders für Asthmatiker und für Patienten mit chronischer (Sinu-)Bronchitis, vorzugsweise auch in Verbindung mit zusätzlicher Atemgymnastik und Bindegewebsmassagen.

Primaria 
Dr. med. Gudrun Lind-Albrecht
Ärztliche Leiterin
GASTEINER HEILSTOLLEN